



## NIEDERSCHRIFT

Gremium	Sozial-, Jugend- und Sportausschuss
Sitzungsnummer	SJS/002/2021
Datum	Montag, den 14.06.2021
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	20:15 Uhr
Sitzungsort	Plenarsaal des Neuen Rathauses (1. OG)

### Anwesend:

#### vom Gremium

Andrea Volk	Ausschussvorsitzende	SPD
Andrea Lich-Brand	Stadtverordnete	SPD
Anne Maria Peter-Lauff	Stadtverordnete	SPD
Bernhard Noack	Stadtverordneter	CDU
Dr. Jörg Schneider	Stadtverordneter	CDU
Frank Steinraths	Stadtverordneter	CDU
Petra Strehlau	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Renate Pfeiffer-Scherf	Stadtverordnete	FW
Sven Ringsdorf	Stadtverordneter	FDP
Irene Müller-Rein	Stadtverordnete	AfD
Sylvia Kornmann	Stadtverordnete	DIE LINKE

#### vom Magistrat

Manfred Wagner	Oberbürgermeister
----------------	-------------------

#### von der Verwaltung

Christoph Balasch	Koordinationsbüro für Jugend und Soziales
Thomas Wüst	Jugendamt
Thorsten Bender	Jugendamt
Wolfgang Böcher	Jugendamt
Brian Cowley	Jugendamt

Stefanie Höchst  
Anissa Mahmood  
Claudia Martens

Jugendamt  
Jugendamt  
Jugendamt

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung

Herr Reuschling, als Schriftführer

außerdem waren anwesend

StV Volck, SPD-Fraktion  
Herr Mohamad Haj Osman, Ausländerbeirat  
Frau Razan Kasabashi, Ausländerbeirat  
Herr Sebastian Kleist, Kommunales Jobcenter Lahn-Dill  
Herr Georg Weidmann, Kommunales Jobcenter Lahn-Dill

AV Volck eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 11 Mitgliedern beschlussfähig ist.

Stv Strehlau bat um Aufnahme der Beschlussvorlage „Freibad Domblick - Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien 2021“ (Vorlage 0119/21 - I/22) auf die Tagesordnung. Der Ergänzung der Tagesordnung wurde einstimmig (11.0.0) zugestimmt. Auf Vorschlag von AV Volck wurde über die Vorlage unter dem neuen TOP 4 beraten.

Die Ausschussmitglieder bestätigten einstimmig die nachstehende

**Tagesordnung:**

- 1        Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 03.05.2021**
- 2        Vorstellung des Jugendamtes und seiner Abteilungen**
- 3        Bund-Länder-Programme "Sozialer Zusammenhalt"  
         - Sachstandsbericht -**
- 4        Freibad Domblick  
         Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien 2021  
         Vorlage: 0119/21 - I/22**
- 5        Verschiedenes**

## **zu 1      Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 03.05.2021**

### Mitteilungen

OB **W a g n e r** berichtete, dass die Kindertagesstätten mittlerweile wieder zu 90 % ausgelastet seien. Man habe gemeinsam mit den Eltern eine Regelung für die Durchführung von Corona-Tests gefunden, die für die Kinder, Betreuerinnen und Eltern einen sicheren Rahmen gewährleiste. Des Weiteren informierte er, dass der Magistrat die Förderung der Vereine aus dem Jahr 2020 im Jahr 2021 fortsetzen wolle.

Zudem wies er auf das Sommerferienprogramm hin, das voraussichtlich Ende der Folgewoche erscheinen werde und kündigte abschließend an, dass Wetzlar sich als Gastgeberstadt für die Athleten der Special Olympics World Games in Berlin im Jahr 2023 sowie für deren Betreuer beworben habe.

### Anfragen

Stv **R i n g s d o r f** erkundigte sich, ob es bereits Planungen für Gedenkveranstaltungen im Rahmen des diesjährigen Jubiläums des Landes Hessen und des Landespreises „Flucht, Vertreibung, Eingliederung“ gebe. OB **W a g n e r** sagte Beantwortung zu.

### Niederschrift vom 03.05.2021

Die Niederschrift wurde einstimmig (11.0.0) genehmigt.

## **zu 2      Vorstellung des Jugendamtes und seiner Abteilungen**

AV **V o l k** informierte die Ausschussmitglieder über den Vorschlag von OB Wagner, dass die mit den sozialen Angelegenheiten betrauten Fachämter sich und ihre Arbeit dem Ausschuss einmal vorstellen könnten. Sie dankte den Vertreterinnen und Vertretern des Jugendamtes für ihr Erscheinen und erteilte ihnen das Wort.

Herr **W ü s t** dankte den Ausschussmitgliedern für die Gelegenheit, die Abteilungen und Stabsstellen des Jugendamtes und seine Strukturierung vorzustellen und wies darauf hin, dass der Jugendhilfeausschuss, der ebenfalls dem Jugendamt angegliedert sei, aufgrund seines Umfangs bei anderer Gelegenheit vorgestellt werde. (Red. Anm.: die Präsentation des Jugendamtes liegt diesem Protokoll als Anlage bei.)

Frau **M a r t e n s** stellte die Abteilung „51.1 – Zentrale Jugendhilfeleistungen“ vor.

Frau **M a h m o o d** stellte die Abteilung „51.2 – Soziale Dienste“ vor. Auf Rückfrage von Stv **S t e i n r a t h s**, wie viele Fälle verpasster Vorsorgeuntersuchungen dem Jugendamt im laufenden Jahr, verglichen mit den Zahlen in den vergangenen Jahren gemeldet wurden, sagte sie Beantwortung zum Protokoll zu.

Die Stellungnahme des Fachamtes lautet wie folgt:

„Mitteilungen des HKVZ zu Fällen verpasster Vorsorgeuntersuchungen:

	2018	2019	2020	2021
Gesamt	153	127	148	66
Fehlermeldungen*	45	39	48	
Unzuständig	10	8	8	

\*Fehlermeldungen meinen fälschliche Mitteilungen seitens des HKVZ an den Sozialen Dienst, das heißt, dass die U-Untersuchung in diesen Fällen tatsächlich stattgefunden hat.

Seit 2010 erhalten wir durchschnittlich 145 Mitteilungen im Jahr.“

Auf Nachfrage von Stv R i n g s d o r f nach der Entwicklung in den Fallzahlen von Kindeswohlgefährdungen erläuterte Frau M a h m o o d, die Anzahl der Meldungen habe sich nicht wesentlich geändert, der Anteil begründeter Fälle sei jedoch merklich gestiegen.

Herr B e n d e r stellte die Abteilung „51.3 – Kindertagesbetreuung“ vor, die unter anderem die 31 Kindertagesstätten in Wetzlar betreut. Auf Rückfrage von Stve S t r e h l a u erklärte er, es gebe in Wetzlar einen reinen Waldkindergarten und eine Waldgruppe sowie drei Wandergruppen, die regelmäßig Außenaktivitäten unternähmen. Der weiteren führte er aus, dass es kein einheitliches Küchenangebot in den Einrichtungen gebe. In der Regel finde nur die abschließende Zubereitung vor Ort statt, in der KiTa Marienheim werde reine Frischkost angeboten und der Essensplan der KiTa Mullewapp sei stark vom Kneipp-Konzept beeinflusst.

Stv R i n g s d o r f erkundigte sich, ob in den Einrichtungen ein pädagogisches Konzept angewandt werde, was Herr B e n d e r bejahte. Dies sei gesetzlich vorgeschrieben und werde in Wetzlar in Form von pädagogischen Modulen umgesetzt, aus welchen für jede Einrichtung ein individuelles Modell entwickelt wurde.

Frau H ö c h s t stellte die Abteilung „51.4 – Frühe Hilfen/Kinderschutz“ vor und bewarb einen Präsentationsfilm mit den Kolleginnen, der im Internet veröffentlicht wurde. Auf Frage von Stve S t r e h l a u berichtete sie, die Abteilung betreue derzeit sieben Hebammen, unter denen im Schnitt 23 Fälle aufgeteilt würden. Herr H a j O s m a n fragte, wie Sprachbarrieren bei Beratungen überwunden würden, woraufhin Frau H ö c h s t informierte, dass die wichtigsten Flyer der Abteilung in acht Sprachen übersetzt worden seien. Zudem würden im Bedarfsfall Dolmetscher hinzugezogen, wobei man bei allen Beratungen immer einen sozialraumorientierten Zugang zu den Familien suche.

Herr C o w l e y stellte die Abteilung „51.5 – Kinder- und Jugendbildung“ vor und verwies auf die Stories des Instagram-Kanals „jukiwetzlar“.

Abschließend stellte Herr W ü s t kurz die Stabsstellen „Jugendhilfeplanung“ und „Heimaufsicht“ vor sowie die Stabstelle „Controlling“ und die von dieser erhobenen Aufwendungen und Erträge des Jugendamtes.

AV V o l k danke den Vertretern des Jugendamtes für den ausführlichen Bericht und lobte die gute Arbeit vor allem unter den Bedingungen der Corona-Pandemie.

### zu 3 **Bund-Länder-Programme "Sozialer Zusammenhalt"** - Sachstandsbericht -

Herr B a l a s c h stellte sich und das Koordinationsbüro für Jugend und Soziales sowie die von diesem betreuten Förderprogramme „Sozialer Zusammenhalt“, „WIR – Vielfalt und Teilhabe“ und „Zuwanderung als Chance“ und die städtische Sozialplanung vor. Dann übergab er an Herrn W e i d m a n n vom kommunalen Jobcenter, der die Projekte „Gemeinsam in Wetzlar“, „Gemeinsam in Wetzlar `20“ und „Frauen gemeinsam in Wetzlar“ präsentierte. (Red. Anm.: Die Präsentation des Jobcenters ist diesem Protokoll als Anlage beigelegt.)

Stv P f e i f f e r – S c h e r f erkundigte sich, warum es ein Projekt mit einer reinen Frauengruppe aber keines mit einer reinen Männergruppe gegeben habe. Herr W e i d m a n n legte dar, dass Frauen und Erziehende in diesem Jahr die zentrale Zielgruppe des Förderprojekts gewesen seien.

Auf Nachfrage von Herrn H a j O s m a n, in welche Bereiche die Projektteilnehmer vermittelt werden konnten, berichtete Herr W e i d m a n n, ein Teilnehmer habe in der Lagerlogistik, zwei andere als Verkäuferinnen im Einzelhandel Arbeit gefunden. Des Weiteren fragte Herr H a j O s m a n nach der Vermittlung ausländischer Akademiker, woraufhin Herr W e i d m a n n beschrieb, dass die Möglichkeiten hierbei vor allem davon abhingen, ob ein ausländischer Abschluss vom Bund anerkannt werde. Zudem erklärte er auf Rückfrage von Herrn H a j O s m a n, die Förderung eines Führerscheins für Arbeitssuche sei eine individuelle Einzelfallentscheidung. Einen grundsätzlichen Anspruch hierauf gebe es nicht.

Stv S t e i n r a t h s erkundigte sich, wie viele Interessenten es zu Beginn des Projektes gegeben habe, was Herr W e i d m a n n mit 43 bezifferte.

Frau K a s a b a s h i informierte sich, warum zahlreiche ausländische Arbeitsuchende mit handwerklicher Ausbildung noch nicht vermittelt worden seien, worauf Herr W e i d m a n n erklärte, dass die Vermittlung von Arbeitssuchenden auf dem deutschen Arbeitsmarkt immer von der aktuellen Nachfrage abhängt. Um ihre Vermittlungschancen zu erhöhen müssten Arbeitssuchende sich mit Fortbildungen an die jeweiligen Anforderungen des Marktes anpassen.

OB W a g n e r dankte Herrn Weidmann für den Bericht und lobte das Projekt und dessen Ergebnisse. Die Vermittlung von Arbeitssuchenden sei manchmal eine zeitaufwändige und arbeitsintensive Aufgabe, deshalb sei er stolz auf alle, die sich in diesem Bereich einsetzen. Zudem drückte er die Unterstützung der Stadt Wetzlar für das Projekt und die Arbeit des Jobcenters aus.

Abschließend berichtete Herr B a l a s c h von den aktuellen Arbeitsschwerpunkten des Koordinationsbüros und ging dabei vor allem auf die Neubesetzung des Wetzlarer Interkulturellen Rates und der Stadtteilbeiräte sowie den Abschluss der Sanierungs- und Umgestaltungsarbeiten am Spielplatz am Berliner Ring ein. Außerdem stellte er das Projekt „Wir helfen dir“ vor, das aus einer Gemeinschaftsinitiative vor allem zwischen Landkreis, Stadt und Vertretern verschiedener Glaubensgemeinschaften entstanden sei und zum Ziel habe, organisatorische, sprachliche und informationstechnische Hürden im Zusammenhang mit

der Registrierung zu einem Corona-Impftermin zu überwinden. Das Pilotprojekt mit Ansprechpartnern im Nachbarschaftszentrum Niedergirmes sei am 12.06.2021 gestartet.

**zu 4 Freibad Domblick  
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien 2021  
Vorlage: 0119/21 - I/22**

Stv Strehlau begründete den Antrag, warb um Zustimmung und erkundigte sich bei OB Wagner nach der finanziellen Lage des Bades.

Stv Dr. Schneider formulierte die Unterstützung der CDU für den Antrag und das Zeichen, das die Politik damit setze. Er vermisse jedoch eine Auskunft darüber, welche finanziellen Einbußen bei Umsetzung zu erwarten seien.

Stv Kornmann schlug vor, die Gruppe, die von der Nutzungsgebühr befreit werden soll, um Studenten und Berufsschüler zu erweitern, worauf Stv Ringsdorf darlegte, letztere seien aufgrund des Berufsschülersausweises bereits im Antrag inbegriffen.

Stv Pfeiffer-Scherf erkundigte sich, ob in diesem Rahmen ehrenamtliche Schwimmlehrer eingesetzt werden könnten, um den während der Pandemie entfallenen schulischen Schwimmunterricht aufzufangen.

OB Wagner informierte Stv Dr. Schneider, dass mit Einbußen in ungefährrer Höhe von 13.000 – 15.000 € zu rechnen sei. Auf die Nachfrage von Stv Pfeiffer-Scherf legte er dar, der vorliegende Antrag ziele vor allem darauf ab, ein Angebot für Familien bereitzustellen. Die Vermittlung von Schwimmkompetenzen sei davon unabhängig und falle in den Aufgabenbereich des Jugendamtes.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>			
<b>Anwesende Gremiumsmitglieder</b>	<b>11</b>	<b>Nein-Stimmen</b>	<b>0</b>
<b>Ja-Stimmen</b>	<b>11</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>0</b>

**zu 5 Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen.

AV Volk schloss die 2. Sitzung des Sozial-, Jugend- und Sportausschusses.

Die Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

Volk

Reuschling